

Wettbewerb der Tänzer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **8 (1932)**

Heft 30

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756449>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wettbewerb der Tänzer

AUFNAHMEN
VON
G. SCHUH

Die begabte junge
Tänzerin
ANNA
JEANNETTE
WEISS,
die im deutschen Hirt-
schen Ballett mittan-
zte, fand als einzelne
wegen ihrer schönen
Ausdruckskunst be-
sondere Beachtung

Veranstaltet vom Archive Internationale de la Danse und vor allem unter der Initiative seines Gründers und Leiters Rolf de Maré fand in Paris vom 2.-4. Juli ein internationaler Tanzwettbewerb für Gruppentänze statt, an dem 20 Gruppen aus fast allen europäischen Staaten und aus Amerika teilnahmen. Zwei Preise waren von Herrn de Maré ausgesetzt worden; den ersten Preis (25 000 Francs und die goldene Medaille) errang für das Tanzspiel «Der grüne Tisch» die Essener Folkwang-Bühne unter der Leitung von Curt Joob, der damit der deutschen Tanzkunst der Laban-Richtung in Paris zu einem überraschenden Triumph verhalf. Den zweiten Preis ertanzte die österreichische Schule Hellerau-Laxenburg (Leiterin Rosalie Chladek) mit dem Ballett «Kontraste», dessen Hauptbestreben nicht nach darstellerischer Erfindung, sondern nach musikalischer Raumgestaltung geht. Außer diesen beiden erfolgreichsten Gruppen sah man noch eine Fülle guter und bester tänzerischer Leistungen. Trudi Schoop, die mit ihren 14 Schülerinnen die Grotteske «Fridolin unterwegs» bot, hat dem Schweizer Namen Ehre gemacht; unter den 20 Teilnehmerinnen errang sie den vierten Platz und einen stürmischen Publikuserfolg. Gerne erinnern wird man sich ferner an das Ballett des Russen Boris Kniaeff, in dem unter vielen vortrefflichen Tänzern eine einzige Frau tanzte, an das Ballett «Deutscher Barock» des Professor Schlemmer, das in erster Linie durch seine futuristischen Kostüme farbige und formale Wirkungen erzielte, an die Tanzfolge der Oesterreicherin Gertrud Bodenwieser «Les Heures solennelles» und an das Ballettensemble der Deutschen Ursel Renate Hirt. Berufstänzer haben es in der heutigen Zeit besonders schwer. Sie sind zu beglückwünschen, daß sich in Rolf de Maré ein Freund ihrer Kunst gefunden hat, der ihnen durch choreographische Wettbewerbe die Möglichkeit zu den Ideen-Austausch und reiche Anregungen vermittelt.



TRUDI SCHOOP (X), welche mit ihrer Gruppe die Tanzgrotteske «Fridolin unterwegs» aufführte, errang einen stürmischen Erfolg. — Bild: Eine Gruppenszene aus der Aufführung



GRUPPE AUS DEM HIRTBALLETT (Deutschland)



LISA ZOBEL
von der Folkwang-Bühne
Essen, welcher für ihr pa-
zifistisch-pantomimisches
Ballett der erste Preis zufiel